

27. I. 1916

Der Preis des Kürbiskernöls.

Wir werden von der Oesterreichischen Del- und Fettzentrale N. G., Wien, ersucht, folgende Zeilen zu veröffentlichen:

Die am 13. d. von der „Reichspost“ veröffentlichte, dem „Grazer Volksblatt“ entnommene Notiz, betreffend Preis des Kürbiskernöls, beruht auf unrichtiger Information des Grazer Blattes. Es ist unrichtig, daß eine Beschlagnahme der Kürbiskerne angeordnet wurde, es hat vielmehr die Futtermittelzentrale lediglich im Ge-

meinwohl aufgefordert, alle ölhaltigen Materialien, unter anderen auch Kürbiskerne, zu sammeln und teilte mit, daß sie für Kürbiskerne Krone — 80 (und nicht Krone — 40) bezahlen wird und daß diese der Oesterreichischen Del- und Fettzentrale zur weiteren Verarbeitung übergeben werden sollen. Die ausgepressten Kerne, die sogenannten „Delsuchen“ werden nicht zum Preise von Krone 1.— von der Del- und Fettzentrale verkauft, wie gesagt wurde, denn die Zentrale verkauft überhaupt keine Delsuchen, sondern ausschließlich die Futtermittelzentrale; es ist für Kürbiskernsuchen Kronen 20.— (für ungeschälte, bezw. Kronen 30.— für geschälte) laut Verordnung als Preis festgesetzt. Da die Del- und Fettzentrale bislang nur eine ganz geringe Menge an Kürbiskernen erhalten hat, konnte deren Verpressung überhaupt noch nicht vorgenommen werden, es wurde daher Kürbiskernöl von ihr nicht angeboten oder gar verkauft. Es ist somit auch die Behauptung, der städtische Verbraucher müsse Kronen 8.— für Kürbiskernöl bezahlen, unrichtig. Die Zentrale, vom k. k. Handelsministerium gegründet, ist satzungsgemäß nicht auf Gewinn berechnet, sondern arbeitet lediglich im öffentlichen Interesse.